

YOUR TEN MOFO

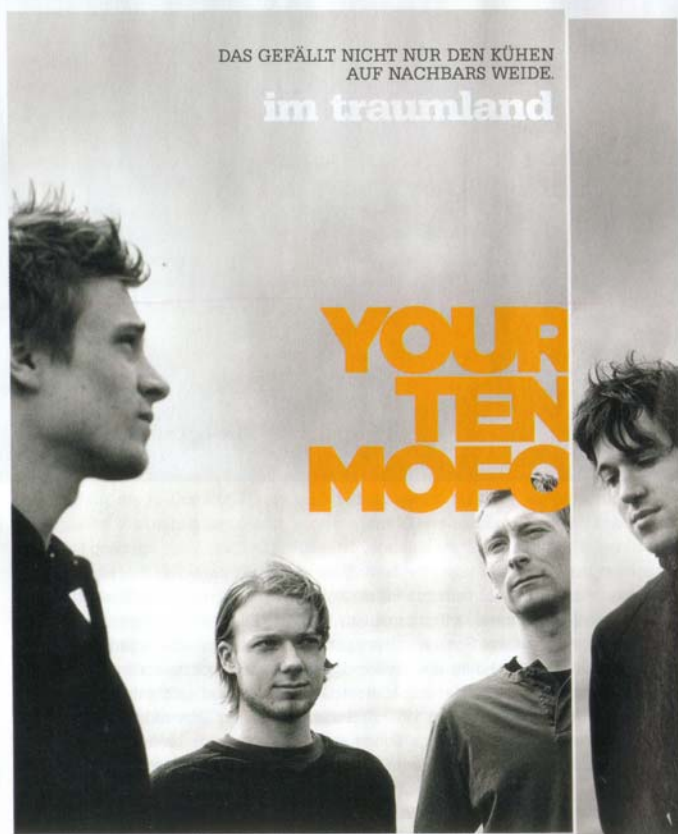
things change while helium listen to everyone

VÖ: 26.05.2006
Label: Wohnzimmer Records

Berichterstattung Printmedien

Storyst

NOW! | Nr.50 JuliAugust 2006



Ungewohnte Töne dringen vom rührigen heimischen Label Wohnzimmer Records herüber. Wo sonst Indierocker und Songwriter beheimatet sind, erscheint nun das postrockige Album *Things Change While Helium Listen To Everyone* des aus Oberösterreich nach Wien gewanderten Quartetts Your Ten Mofo aus Michael und Florian Parzer, David Punz und Stefan Hartl. Und es ist gut, so gut, dass es an sich längst in internationalen Fachmagazinen abgehandelt werden und die Band auf Festivals in aller Welt unterwegs sein sollte, würde es sich nicht um ein Debüt handeln. Begonnen hat Your Ten Mofo erst vor zwei Jahren als One-Man-Elektronikbastelarbeit von Michael Parzer. „Nach und nach entstand der Wunsch, die Musik in einem Bandgefüge umzusetzen und sie damit noch weiter wachsen zu lassen“, rekapitulieren die vier Herren ihre kurze Geschichte. Dabei haben sie früh zu einem eigenen Sound gefunden, der sich teils mit Postrock von Godspeed You! Black Emperor oder Tortoise sowie melodischem Krautrock vergleichen lässt, aber bewusst so gemacht ist, dass er in keine Schublade wirklich reinpasst.

Auf eines legen sich Your Ten Mofo allerdings gern fest: Ihre Musik soll trotz des experimentellen Kosmos, dem sie entspringt, menschenfreundlich, harmonisch und schön klingen. „Das Ganze ist sehr verträumt und wir sind sicher eher auf der schönen Seite des Traumlands zuhause“, sagen sie. „Einige Parts sind sehr energetisch, aber an sich ist die Musik schon darauf ausgelegt, sich in ihr verlieren zu können.“ Neben dem angenehmen Wegdriften, das *Things Change...* ermöglicht, ist da aber noch etwas Anderes. Die Musik von Your Ten Mofo verrät, obwohl kaum einmal gesungen und die Stimme dann wie ein Instrument verwendet wird, auch eine große Popsensibilität. Meist stand am Anfang eines Stücks eine Melodie. Die minutiös ausgetüfelte Umsetzung der Ursprungsidee kostete dem Quartett zwar einige Nerven: „Der Editieraufwand war immens, und auch auf einen Konsens zu kommen, wie Details genau klingen sollen, war nicht immer einfach.“ Die Arbeit am ersten Baby bescherte aber auch unvergessliche Höhepunkte: „Das Gitarren-Recording war schön, zuhause bei Frau Mama, die Kühe auf Nachbars Weide zu unseren Flächen lauschend.“ Muss das eine tolle Milch gegeben haben.

Sebastian Fasthuber

Neues Album: *Things Change While Helium Listen To Everyone*
(Wohnzimmer / Sony BMG)
Your Ten Mofo live: 26. 08. 2006 Wien, rhiz



Elfenfreunde müsst ihr nicht sein

Lässt man Entscheidendes weg, dann sind Your Ten Mofo einfach gute Musiker, die Sigur Rós mögen. Lässt man nichts weg, dann sind sie aber noch mehr.

Sie ist elend, die Frage. Die nach dem Warum und dem Woher. Denn eigentlich ist er ja nur Schall und Rauch, aber wissen will man es halt irgendwie doch. Und siehe da, die Antwort zur eher unwichtigen Frage nach der Idee hinter dem Bandnamen befriedigt, weil sie in der Tat etwas erklärt. Entstanden ist er über eine Website, die Bandnamen zusammenwürfelt, drei Worte blieben dabei hängen; deren Klang gefiel, diese Mischung aus hart und weich. Nicht ihre Bedeutung war vorrangig, und schon gar nicht mögliche Assoziationen. All das war sogar völlig egal. Wenn die Menschen die Musik mögen, könne aus allem der schönste und bedeutungsvollste Titel werden, so die Band. Und das erklärt grundsätzlich auch die generelle Herangehensweise von Your Ten Mofo: Das Paket müsse stimmen, man selbst müsse zufrieden sein. Was andere daraus machen, sei deren Bier. Es werde tunlichst vermieden,

// TEXT
Philip Glokas

// FOTO
Ingo Perframer

irgendwelche Richtungen vorzugeben, in die zu denken sei, vielmehr solle die Musik für sich sprechen. Schlicht um das altbewährte Spiel von Spannung und Entspannung gehe es in den schon mal an der 10-Minuten-Grenze kratzenden Liedlandschaften – nicht um mehr, aber auch keinesfalls um weniger.

Und schuld ist der Gesang

Your Ten Mofo (im Freudjahr ist es wohl nicht notwendig „Mofo“ zu übersetzen) sind vier. In Wien leben sie, aus Oberösterreich kommen sie, und ob sie eine Band sind oder vielleicht doch bloß ein Projekt rund um Mastermind Michael Parzer, wissen sie selbst nicht so genau. Ist ja auch nicht wichtig. Jedenfalls ist es sein Faden, der sich durch die Geschichte zieht: Er tüfelt anfangs am PC herum, bis am Ende schließlich nicht mehr viel von der ersten Idee übriggeblieben ist. Gemeinsam entsteht dann einfach etwas Neues.

Sehr durchdacht wirkt die Musik von Your Ten Mofo, es scheinen Perfektionisten am Werk zu sein. Mit viel Liebe zum Detail wird da an den

Songs gefeilt, Kopflastigkeit wird aber vermieden. Und Zeit und Geduld sind auch beim Hören notwendig, um in diese vielleicht nicht sonderlich komplexen, dafür aber umso schöner ineinander greifenden Schichten von Wohlgefallen eintauchen zu können. Wollte man der Band Böses, so könnte man ihr aus gewissen Ähnlichkeiten leicht einen Strick drehen. Das wissen Your Ten Mofo natürlich. Egal, welche Rezension über sie hereinstürzen möge, der Vergleich mit Sigur Rós, dem musikalischen Aushängeschild Islands, wird bestimmt fallen. Vor allem der Gesang verleitet zu dieser Assoziation. Schade eigentlich, denn Your Ten Mofo sind mehr als nur etwas unmythisch geratene Elfen und Kobolde. Die Band selbst findet das halb so schlimm, die Sorge, bei manchem in erster Linie als Sigur-Rós-„Coverband“ in Erinnerung zu bleiben, bestehe nicht. Ansonsten hätte man den spärlich eingesetzten Gesang auf dem ersten Album mit dem äußerst zugänglichen Titel „Things Change While Helium Listen to Everyone“ auch nicht dermaßen an jenes *Hopelandish* von Jón Þór Birgisson angelehnt, das international seit dem Jahr 2000 für großes Aufsehen sorgt. Mutig irgendwie. Warum aber auch nicht?

Musikalisch fischen Your Ten Mofo zwar in ähnlichen Genreteichen, aber die Band entwickelt doch des Öfteren ihren ganz eigenen Sound, besonders die Rhythmussektion besticht mit Talent und Gespür. Und dass es auch stimmlich anders geht, nämlich einige Etagen tiefer, wird noch auf derselben Platte kurz, aber viel versprechend angedeutet.

Tod dem Lokalpatriotismus, keine Frage. Nicht jede dahergelaufene Garagenband im Studentenalter, die durch angesagte Clubs zieht und die – um den Schein zu wahren – mehr das Posen übt als das Spielen, ist es wert, genauer beleuchtet zu werden. Aber hier ergibt die Sache endlich mal wieder etwas Sinn. Freilich, am Ziel sind die vier Burschen noch nicht, aber der Weg stimmt. Die Unbekümmertheit, das Drauf-Scheißen, in welche Schublade irgendwelche Leute einen stecken werden, das Am-Boden-Bleiben und trotzdem der Wunsch, mal mit großem Orchester auf den Bühnen aufspielen zu können, das Unwissen bezüglich zukünftiger musikalischer Wege, das Offenlassen von Möglichkeiten, all das gibt Hoffnung. Es gibt sie also anscheinend doch da draußen, selbst in diesem Land, die, die Spielfilme im Kopf auslösen wollen, fast schon hypnotisch agieren und trotzdem nicht mit Höhepunkten geizen. Die vielköpfige Postrock-Bande Thalija war ja ein Schritt nach vorne für eine in Österreich nach wie vor nicht vorhandene Szene. Your Ten Mofo könnten nun der nächste Schritt sein.

Schwierig wird der Weg aber allemal. Denn wer sich noch keinen Namen erspielt hat, für den ist es besonders vor Live-Publikum ein oft hartes Brot. Vor drei Leuten in Magdeburg zu spielen, während einen Stock tiefer der Club rockt, obwohl einem jeder gratis zusehen hätte können, das schmerzt natürlich. Aber ein perfekt zum Einsatz gebrachtes Glockenspiel erreicht nun mal nicht jeden. Immerhin konnten die Herren sich nach diesem kommerziellen Debakel auf Kosten des Hauses betrinken. Und es sind ja schließlich die kleinen Erfolge, die zählen. Noch.

Falter 24/06

Mathematik und Melodie

MUSIK Die österreichische Postrockneuentdeckung Your Ten Mofo stellt beim Daneben-Festival in der Szene Wien ihr erstes Album vor. SEBASTIAN FASTHUBER

Dem Genre Postrock wird landläufig eine gewisse Kopflastigkeit nachgesagt. Nicht ganz zu Unrecht: Wo die Musik bisweilen wie ein mathematischer Algorithmus abgespult wird, kommen Bauch und Gefühl naturgemäß etwas kürzer. Fast eine Dekade nach der Blütezeit von Tortoise und Konsorten beweist nun eine junge österreichische Band, dass sich Tüfteleien und Emotionalität sehr gut in Einklang bringen lassen.

Das erste Album von Your Ten Mofo mit dem schwer zu memorierenden Titel „Things Change While Helium Listen to Everyone“ ist im Feld Instrumental/Elektronik hierzulande das wohl erstaunlichste Debüt seit Radians ersten Schritten Ende der Neunzigerjahre. Obwohl sie an Traditionen wie eben Postrock, aber auch Krautrock und Indie-Shoegazertum anknüpft, hat die Band früh zu einem erstaunlich eigenständigen Sound gefunden.

Das zu Studienzwecken aus dem Oberösterreichischen nach Wien abgewanderte Quartett besteht aus dem Brüderpaar Michael und Florian Parzer sowie David Punz und Stefan Hartl. Die Mitglieder kennen sich seit Kindertagen, in dieser Besetzung spie-

len sie aber erst seit zwei Jahren zusammen. Begonnen hat Your Ten Mofo als Soloelektronikbastelei von Michael Parzer, nach und nach wuchs es sich zu einer echten Band aus.

Auswachsen wäre auch eine treffende Umschreibung für die bis zu 15-minütigen Klanggemälde der vier Mittzwanziger. Diese beginnen still und schwellen langsam zu einem schönen Lärm an, ehe sie in der Ruhe nach dem Sturm ausklingen. „Immer wieder rauf und runter“, die alte Weisheit der Krautrocker Harmonia, haben sich auch Your Ten Mofo auf ihre Fahnen geschrieben. „An sich ist die Musik schon ein gutes Stück weit darauf ausgelegt, dass man sich in ihr verlieren kann“, drückt Michael Parzer die Wirkung dieser Achterbahnfahrt in Zeitlupe aus.

Obwohl ihre Musik eher aus der experimentellen Ecke kommt und Spannung sowie eine gewisse Dynamik wichtig für den Sound von „Things Change ...“ sind, haben Your Ten Mofo mit Phänomenen wie Krach nichts am Hut. Im Mittelpunkt steht im Gegenteil der unbedingte Wille zur Harmonie. „Wir sind eher auf der schönen Seite des Traumlands zuhause“, formuliert es



„Wir sind eher auf der schönen Seite des Traumlands zuhause“: Your Ten Mofo

Parzer. „Es dreht sich auf diesem Album vieles um liebliche Melodien, und wir gehen mit diesen Melodien eher konstruktiv um, als sie zu zerstören, da die Musik ja von ihnen lebt.“

Das Schöne an Your Ten Mofo: Die aufreibende Detailarbeit und den „immensen Editieraufwand“, die nötig waren, um die Ideen, die den Musikern durch die Köpfe geisterten, umsetzen zu können, mag der Hörer zwar erahnen. Sie werden ihm aber nicht als Last aufgebürdet. An dieser Musik kann man sich auch ohne Affinität zu Mathematik oder moderner Studio-technik erfreuen.

Noch sind Your Ten Mofo, die auf dem heimischen Indielabel Wohnzim-

mer Records veröffentlichen, trotz ihres internationalen Sounds ein auf Österreich beschränkter Act (im Herbst erscheint das Album in Deutschland). Dieses Wochenende stehen sie beim kleinen, feinen Daneben-Festival mit „abseitiger Musik aus Österreich“ auf der Bühne der Szene Wien. Aber an sich sollten die Mofos, wie sie sich selbst nennen, jetzt schon auf Liebhaberfestivals in aller Welt unterwegs sein. Für die Zukunft scheinen ihnen alle Wege offen zu stehen. □



Your Ten Mofo: Things Change While Helium Listen to Everyone (Wohnzimmer).

Live: am 17.6., 20 Uhr, beim Daneben-Festival (15.–17.6.) in der Szene Wien (www.szenewien.com) sowie am 1.7. beim Forestglade in Wiesen (www.wiesen.at).

ECLIPSED | Nr. 87 Nov2006

Feierliche Achterbahnfahrt

YOUR TEN MOFO

Österreich ist nicht unbedingt bekannt für hochwertige Exportartikel im Bereich Rock (wie man auch hierzulande schon wieder Jahre auf einen Act wartet, über den das Ausland nicht mitleidig lächelt). Niemand mag sich freiwillig an musikalische Ausschussware der Marke Opus („Live Is Life“) erinnern. Mit Your Ten Mofo präsentiert sich jetzt aber eine Band, die nichts mit bierseligen Mitgröhlnummern zu tun haben will. Ihr Debütalbum (mit dem in der Tat wenig mitgröhltauglichen Titel „Things Change While Helium Listen to Everyone“) bietet vielmehr verträumt-verspielte Stimmungen, die den Hörer auf eine sich langsam steigernde Achterbahnfahrt mitnehmen, bei der hinter jeder Kurve etwas Neues, Unerwartetes lauert: ein bombastischer Soundtrip, der wie zufällig entstanden wirkt, der jedoch akribisch geplant worden ist. „Der Hörer soll den Songs förmlich verfallen. Darum sind unsere Stücke so lang, deshalb brauchen die Melodien so lange, um sich zu entwickeln“, erläutert Schlagzeuger Stefan Hartl das Klangkonzept.



Entsprechend viel Zeit hat sich das Quartett auch gelassen, um seine Stücke zu schreiben. Über sechs Monate dauerte der Prozess, in dem sich ein Charakteristikum entwickelte, das die Band zwangsläufig in die Nähe von Postrock-Bands à la Mogwai und Mono rückt. Hartl, die Brüder Michael und Florian Parzer (beide Gitarre) sowie David Punz (Bass) verzichten nämlich fast ausnahmslos auf Gesang. Dies war nicht geplant, sondern offenbarte sich erst beim Songwriting als Notwendigkeit: „Ab einem gewissen Stadium hatte der Gesang einfach keinen Platz mehr, und die Texte hätten nur noch von der Musik abgelenkt“, erklärt Hartl die „Sprachlosigkeit“ der Gruppe.



Your Ten Mofo lieben raumgreifende Klänge

Eigenständigkeit beweisen Your Ten Mofo hingegen mit dem Einsatz nicht alltäglicher Instrumente wie Vibrafon und Glockenspiel. Hier spielte allerdings der Zufall hinein. Hartl: „Bei einem Tortoise-Konzert hörten wir zum ersten Mal ein Vibrafon. Danach haben wir uns auch direkt eins gekauft – obwohl keiner wusste, wie man so ein Ding spielt.“ Mittlerweile spielen gleich drei der vier Oberösterreicher das „Ding“ – für die Band ein zusätzliches Werkzeug, um das Wechselspiel von laut und leise, von schrill und schön noch weiter zu verfeinern. Das Publikum jedenfalls lässt sich bei den Konzerten auf ihren No-Word-Space-Sound ein. „Beim Gürtel-Rock-Festival in Wien herrschte eine beinahe feierliche Atmosphäre“, erinnert sich Hartl. Wer ebenfalls den erhabenen Klängen Your Ten Mofos verfallen möchte, hat im Dezember dazu Gelegenheit: bei Gigs in München, Berlin und Hamburg.

*** Bernd F. Hoffmann

Pop
von Holger Fleischmann

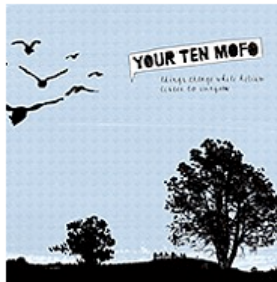
Betörende Schönheit. Zur Musik der jungen Österreicher Your Ten Mofo kann man perfekt wegdriften, sich schwerelos fühlen. Zugleich ist sie aber aufwühlend genug, um sich immer wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu drängen. Etwa, wenn nach einem zweiminütigen, sanften Anschwellen die Intensität eines Stücks plötzlich emporschnellt, gleich drei Gitarren aufschreien, als würde sich ein Mailüfterl in einen Sturm verwandeln. Your Ten Mofo sind Meister des Verdichtens, ähnlich wie die großen Godspeed You Black Emperor. Aber nicht nur die Kanadier kommen einem bei diesem starken Debüt in den Sinn: Die betörend schönen Atmosphären erinnern an die Isländer Sigur Ros und Múm, die stillen Momente an die US-Band Labradford. Das Bemerkenswerte: Your Ten Mofo vergessen nie, aus all ihren Soundschichten, zwischen Vibrafon, Glockenspiel und Streichern, stets kleine, feine Melodien zu schälen.



Your Ten Mofo:
„Things change while Helium ...“ (ECM)



SCHAUFENSTER 61



wohnzimmer

Diesmal haben unsere Freunde von Wohnzimmer Records etwas ganz Besonderes aus dem Hut gezaubert. Your Ten Mofo nennt sich eine aus vier Oberösterreichern bestehende und in Wien tätige Band. Hätte ich nicht gewusst dass es sich bei „Things Change While Helium Listen To Everyone“ um deren Debütalbum handelt dann hätte ich viel Geld darauf verwettet dass es sich um eine neue Platte von Sigur Ros handelt. Sigur Ros? Eingefleischte Fans würden nun aufschreien und von Sakrileg und Gotteslästerung sprechen, diese absolut unvergleichliche Kultband in einem Atemzug mit österreichischen Newcomern zu nennen. Aber ob ihr es glaubt oder nicht so klingen Your Ten Mofo. Wie die Isländer machen Your Ten Mofo eine, eigentlich unbeschreibliche, sehr gefühlsbetonte Musik die teils auch der klassischen Musik verpflichtet ist. Viertelstunden lange Stücke, die sich auf der Lautstärkenskala von ganz unten bis fast schon oben bewegen und die man nur mehr als symphonische Tondichtungen bezeichnen kann entführen den Hörer ins Land der Phantasie. Die ab und zu eingesetzten, beinahe außerirdischen Gesänge bestärken diesen Eindruck der mit Wörtern schwer erklärbar ist. Your Ten Mofo haben mit „Things Change While Helium Listen To Everyone“ ein Album geschaffen, das in der österreichischen Musikgeschichte allein auf dem Gipfel eines Berges steht den vorher noch niemand erklingen hat. Ich hoffe euch nun ein wenig neugierig gemacht zu haben und ihr hört in nächster Zeit einmal in diese Platte hinein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch denen die Gefallen an „Things Change While Helium Listen To Everyone“ gefunden haben, für die aber Sigur Ros bis jetzt ein Buch mit sieben Siegeln war, deren Platte „Agaetis Byrjun“ empfehlen, die vor ein paar Jahren im Spex zur besten Platte des Jahres gewählt wurde. (buz)

your ten mofo
things change while helium listen to everyone

Isländer des Jahres!

www.pop-info.at
präsentiert die
österreichische Musikszene

CD-Inhalt

are u sleepy
things change while ...
i think we may be alone now
glamorous thoughts ...
in the waiting line
<3
rewind and begin to leave ...

Weitere Informationen unter www.yourtenmofo.com sowie www.myspace.com/yourtenmofo

→ **HEIMSPIEL**

NEUE SONGS & SOUNDS AUS ÖSTERREICH

VON SEBASTIAN FASTHUBER



04

04 Als Meister in Sachen Klangkunst erweisen sich die vier Herren von der Postrock-Combo **YOUR TEN MOFO** bereits auf ihrem Debüt **Things Change While Helium Listen To Everyone** (Wohnzimmer / Sony BMG). In akribischer Kleinarbeit erarbeitet, mutet ihre Musik dennoch keineswegs akademisch an, sondern luftig und frei. Still wie eine Ambient-Platte erklingt es am Anfang, daraus schälen sich nach und nach wunderschöne Gitarren-Harmonien, Streicher-Teppiche und auch die eine oder andere Lärm-Wand. Zwischen leise und laut schafft das Quartett unzählige feine dynamische Schattierungen und lässt beim Hörer unablässig Bilder und Filme im Kopf entstehen. Der tolle Einstand einer Band, von der noch viel zu hören sein wird.

85 > THINGS CHANGE WHILE HELIUM LISTEN TO EVERYONE YOUR TEN MOFO (Wohnzimmer) Your Ten Mofo sind vier Oberösterreicher und sie schaffen es in ihrer Selbstbeschreibung doch tatsächlich über eine ganze Seite hinweg, das Wort Post-Rock zu vermeiden. Naja, dann eben nicht. In ihren hymnenhaften Tracks arbeitet die Band neben Gitarre und Drums mit Vibraphone, Streichern und Keyboard-Flächen. So gelingt es ihnen einen sehr warmen Sound zu erzeugen, der nicht all zu verkopft, sondern eher verträumt wirkt. Den Vergleich mit Sigur Ros müssen sie sich dann aber doch gefallen lassen - das sollte aber kein Problem sein, da Your Ten Mofo diesem relativ locker standhalten und an einigen Stellen - da sie ein bisschen weniger dick auftragen - sogar einen Punktesieg davontragen. Fein! **(7/10) MARTIN MÜHL**

Instrumentaler New Artrock

YOUR TEN MOFO

„Things Change While Helium Listen To Everyone“

(Wohnzimmer/Broken Silence)



Artverwandt: Sigur Rós; Mogwai; Vito

Da kommt doch einmal etwas aus Österreich (hier: Oberösterreich), das sich auf ganzer Linie hören lassen kann und somit für seine Verhältnisse, die eigentlich nur von unbedachten Klischees und Missverständnissen herrühren, vollkommen überrascht. Androgyne Stimmen (das Helium-Ding?), auf und abschwellende Klangkaskaden aus mehreren Gitarren, Glockenspielen, Vibraphon und Strings sowie eine wie losgelöst agierende Rhythmussektion lassen das Your-Ten-Mofo-Debüt mit dem etwas abgefahrenen Namen „Things Change While Helium Listen To Everyone“ (erklär mir das mal einer!) schon mächtig intensiv mit dem bisherigen Schaffen von Klangforschern wie Sigur Rós, Mogwai oder auch Godspeed You! Black Emperor (also die üblichen Verdächtigen) anbandeln. Hinsichtlich der graduellen Härte und dem nur noch in rudimentären Formen anzutreffenden Noise-Faktor liegt man aber schon eher im angenehmen Clinch mit den Isländern und baut so in hellen Tönen und voller Licht seine Sacpes, die auch bezüglich ihrer ihnen zugeordneten Länge (vier der sieben hier enthaltenen Tracks bringen es nämlich auf weit über zehn Minuten) voll und ganz in dieses Raster passen.

CA

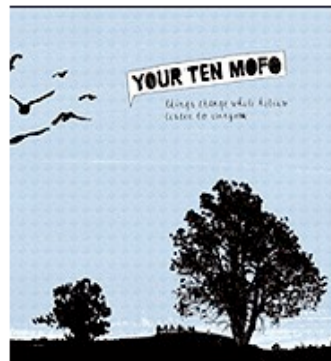
10|06 **eclipse**

PLATTEN » HEIMSPIEL

18.09.2006

YOUR TEN MOFO**THINGS CHANGE WHILE HELIUM LISTENS TO EVERYONE**

CD / Wohnzimmer / Broken Silence

INTRO.DE

Schon vor etwa einem Jahr bekam ich die CD/DVD eines ambitionierten Literatur-vs.-Musik-Projektes namens "Electronic Urban Poetry" in die Hand gedrückt und war schnell sehr angetan, besonders von der beigesteuerten Musik der Band Your Ten Mofo aus Wien. So angetan, dass ich mir an

Silvester fürs neue Jahr ein Album nur mit Liedern der Band wünschte. Und ich bin ein echter Glückspilz, denn das Album ist mittlerweile da. Und wie erwartet ist es großartig. Nämlich mit breit angelegtem Instrumentalrock, wie ihn selbst Mogwai kaum hymnischer und erhabener hinbekommen. Your Ten Mofo verzichten gegenüber den großen Schotten neben dem Gesang auch auf zu brachiale Gitarrenwände, ihre Songs bleiben bei aller Langsamkeit ausgesucht arrangiert, mit so viel Liebe zum Detail, dass man es offensichtlich nicht übers Herz brachte, auch nur eine Instrumentalspur mit etwa anderem, Voluminöserem, zu überdecken.

Manch eineR wird die Atmosphäre dieser Musik während des einen oder anderen Synthie-Streicher-Parts für eine Spur zu ausgelatscht halten, aber er/sie irrt; denn bei all den so heterogen ausgewählten Mitteln ist das hier zu komplex, um auch nur in den Verdacht zu kommen, billig zu sein.

Text: **Christian Steinbrink**

(Wohnzimmer Records/Broken Silence)

Nach Mozart kam Romy Schneider, nach Romy kam Falco und nach Falco kommen nun Your Ten Mofo. Hymnischer Postrock in der Tradition von Godspeed You Wassolldasausrufezeichendenda Black Emperor, Sigur Ros oder Mogwai.



To Be Continued...

Vier Österreicher übernehmen die Welt des schwerelosen Gitarrenrock

Text: Jens Pacholsky

Auf der Baustelle der epischen Gitarrenwände ist seit langem nichts aufregendes mehr passiert. In Kanada verstecken sich Godspeed You! Black Emperor in tausend Seitenprojekten und auf Island ist die Aufregung um Sigur Rós ruhig geworden. Die Schotten Mogwai wiederum haben sich unlängst selbst vom Thron gestoßen, auch wenn man ihnen zu Gute halten kann, nicht dem traurigen Schicksal erlegen zu sein, sich selbst zu kopieren. Viel Neues wäre in diesem Bereich für die Minimalkomponisten aus Glasgow wohl auch nicht drin gewesen. Und selbst wenn brachiale Gitarrenwände seit einiger Zeit des öfteren im ordinären Indierock anzutreffen sind, wurde seit den Altmeistern Mogwai und Co. die Epik und Größe der Musik vergeblich in neueren Veröffentlichungen gesucht. Um jeglichen Missverständnissen vorzubeugen, darf auch aus Österreich nicht die Neudefinition erwartet werden. Dennoch knüpfen Your Ten Mofo aus Wien gerade mit ihren Kompositionen und Klangspektren an die Form der Ehemaligen an, tänzeln insbesondere zwischen den Schotten und den Isländern und finden dabei zu einer neuen Komplexität und Dynamik.

Schwebende Skizzen

Wie einzelne Gedankenstriche wirken Your Ten Mofos sieben Stücke, im Albumkontext wie auch in sich selbst. Immer wieder Aufbäumen, Ausatmen und feine Verschiebungen, kurze Gleitflüge, die durch sanfte Lüfte trudeln. Insbesondere das Titelstück »Things Change While Helium Listen To Everyone« spiegelt diese Konstellation. Aus dem klassischen E-Moll-Bass Mogwais schält sich die tiefe Melancholie hoher Sigur Rós Gitarren, die wiederum in hintergründige Distortionfelder abrutschen. Zwischen all dem versucht unaufhörlich ein schüchterner Drumpart, den Raum zu erkunden und wird wiederholt zur Ruhe gebeten.

Ein Abrutschen

Der einzige Bruch auf ihrem Debüt ist das zum Ende hin plötzlich auftretende Schwelgen von Violinen. Deren fehlender Anspruch, nach einem echten Streichorchester zu klingen, ergibt vor dem geistigen Auge des Hörers eher Tasten eines Keyboards anstelle eines atmenden Klangkörpers, und eigentlich hätte das Album diese Extradimension an Pathos auch gar nicht nötig gehabt. Vielmehr wäre ein wenig mehr Rohheit in der allumfassenden, leichten Melancholie willkommen gewesen. In den besten Momenten drängen sich dann Vibraphone in den Vordergrund und eröffnen neue Räume, die von plasmaförmigen Gitarrenströmen gefüllt werden und ihre Eigenständigkeit im Klang beweisen. Neue Entdeckungen sind also noch immer zu erwarten.

:: Your Ten Mofo: Things Change While Helium Listen To Everyone (Wohnzimmer Rec./Broken Silence)

:: [Your Ten Mofo Sounds](#)

Veröffentlicht am 29.09.2006 um 11:26 unter [Töne](#).

THINGS CHANGE WHILE HELIUM LISTEN TO EVERYONE YOUR TEN MOFO

Wohnzimmer/Broken Silence



Als Spezialisten in gnadenloser Schönfärberei erweisen sich die vier Herren der österreichischen Combo Your Ten Mofo bereits auf diesem Debütalbum. Dabei haben Mofo erst vor zwei Jahren als One-Man-Elektronikbastelarbeit von Michael Parzer begonnen. Was danach passierte und schließlich zu diesem verträumten Listeningalbum zwischen Postrock, Krautrock, Shoegazertum und Psychedelik führte, bringt dieser schön auf den Punkt: »Nach und nach entstand der Wunsch, die Musik in einem Bandgefüge umzusetzen und sie damit noch weiter wachsen zu lassen.« Und so hört es sich auch an: gewachsen.

Die sieben, fast durchwegs überlangen Stücke kommen einerseits soundtechnisch extrem ausgetüftelt daher, zeichnen sich aber auch durch Komposition und den absoluten Willen zur Harmonie aus. Obwohl in akribischer Kleinarbeit samt »immensem Editieraufwand« erarbeitet, klingt »Things Change ...« nie kopflastig, sondern luftig-leicht wie ein Wolkenbett, ohne es an Dynamik mangeln zu lassen, die es braucht, um den Hörer über eine Stunde bei der Stange zu halten. Das Quartett versteht es, feine Schattierungen und Stimmungswechsel herauszuarbeiten; still und fast ambientös tönt es am Anfang, es schälen sich nach und nach Gitarrenharmonien, verhalttes Schlagzeug, Streicher-Teppiche und auch die eine oder andere Lärmwand heraus. Perfektionistisches Tüftlertum und eine angenehme Gefühlsduseligkeit liegen dabei so nah beieinander, dass man eigens einen kleinen Postrock-Award für »Mathematik & Melodie« stiften möchte.

Am Ende noch ein Ratschlag für die harmoniesüchtige Zielgruppe. Klingt total hippiemäßig, aber: Diese Achterbahnfahrt in Superzeitlupe sollte man sich am besten unter freiem Himmel anhören.

Sebastian Fasthuber

spex
DAS MAGAZIN FÜR POPKULTUR - WWW.SPEX.DE

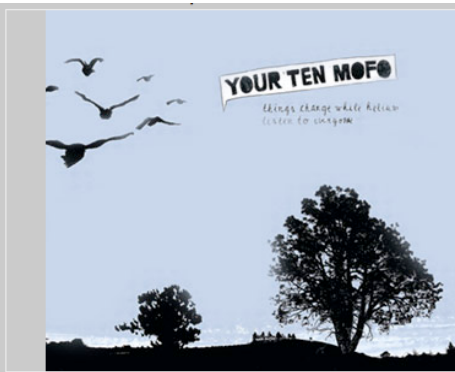


Bild 1 von 10

[zurück zur Übersichtsseite](#)

Your Ten Mofo: "Things change while helium listen to everyone"

Am Anfang steht das beeindruckende Debüt-Album eines oberösterreichischen Quartetts: Your Ten Mofo kultivieren mit Hilfe von (primär) Gitarren sowie diversen nicht-elektronischen Instrumenten Soundlandschaften, die bis auf sporadischen Flüstergesang instrumental bleiben. Behutsam wird der Hörer über kürzere Stücke an den ersten 14-Minüter herangeführt - trotz enormer Ausdehnung geht jedoch nie die Melodie verloren. Jedes Stück mündet in ein Krescendo, als würde ein grandioser epischer Film in ein noch grandioseres episches Finale übergehen. (Wohnzimmer)

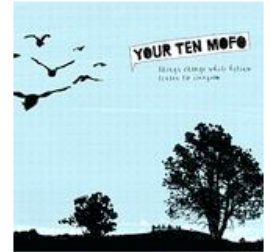
Link
[Your Ten Mofo](#)

sten [mailen](#) [drucken](#)

© derStandard.at
2006

Your Ten Mofo: Things Change While Helium Listen To Everyone

Grenze zur Stille
Von Michael Puchner



Nebelschleier liegen über der akustischen Landschaft. Langsam steigen synthetische Streicher auf, Bass und Drums gesellen sich schüchtern hinzu und irgendwo flüstert eine Stimme unverständliche Laute. Die simple Melodie einer Gitarre bahnt sich ihren Weg durch watteweiche Soundscapes. Gerade, als sie etwas Fahrt aufnimmt, verschwindet sie wieder, leiser werdend, im Klangnebel, um nach einigen Momenten erstarkt wieder aufzutauchen.

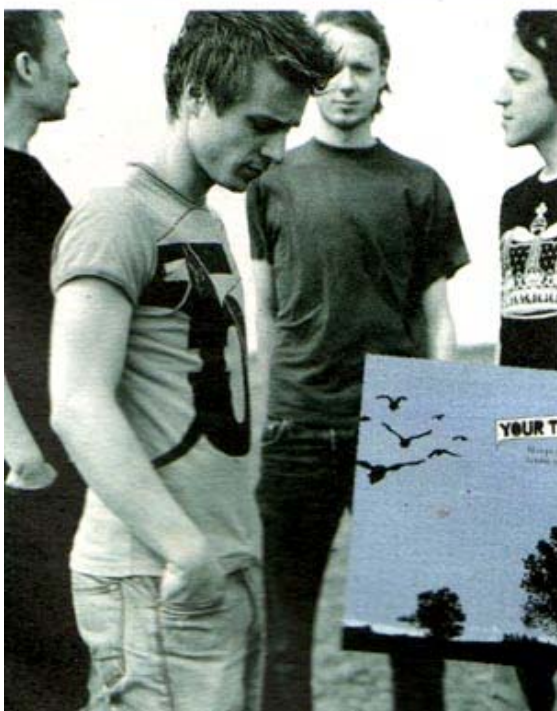
Nein, wir sind hier nicht bei Sigur Rós in der isländischen Mondlandschaft. Mit dem Debütalbum von "Your Ten Mofo" können Hörer nun auch epische Klangwelten heimischer Herkunft bereisen. Vier Burschen aus Oberösterreich basteln in Wien mit sphärischen Sounds an ihren instrumentalen Hymnen, die man sonst nur Musikern nördlich des Polarkreises zutrauet - Hymnen, Unendlichkeiten entfernt von zackigen Rhythmen, rockenden Riffs oder stampfenden Beats. Hymnen an der Grenze zur Stille, außerhalb von Zeit und Raum, die weit besser zur Entspannung taugen als die üblichen Verdächtigen aus der Esoterik-Ecke.

Sphärische Soundscapes.

Your Ten Mofo: Things Change While Helium Listen To Everyone. Wohnzimmer Rec.

Samstag, 16. September 2006

Lichtspiele Magazin | Nr.18 JulAug2006



YOUR TEN MOFO - THINGS CHANGE WHILE HELIUM LISTEN TO EVERYONE (WOHNZIMMER RECORDS)

Bereits nach den ersten Sekunden dieses Debütstreiches wird dem Zuhörer bewusst, dass es sich bei diesem Album um etwas Großartiges handelt. Die vier aus Oberösterreich stammenden Wahlwiener zaubern beeindruckend schöne Soundlandschaften, nie banal, immer dicht - mal gitarrenüberladen, dann wieder flockig. Die 63 Minuten ziehen wie im Flug an einem vorbei und laden dazu ein, sich immer wieder ans Steuer dieses Cockpits setzen zu wollen.

stadtpark

DEIN OLDENBURGER STADTMAGAZIN

#17

www.stadtpark.info

kostenlos
mitnehmen

OKTOBER 06

»Your Ten Mofo – things change while helium listen to...« Wohnzimmer/Broken Silence

Der Geographie ein Bein gestellt oder wie? Österreich entpuppt sich als isländische Provinz. Was „Your Ten Mofo“ an Soundteppiche, Schicht für Schicht aufbauen, erinnert doch stark an Acts wie Sigur Ros oder Múm, inklusive Glockenspiel und ausufernden Songstrukturen. Selbst für kleine Versatzstücke, die die legendären „Spacemen 3“ zu huldigen scheinen, ist Platz. Musik, in die man eintauchen möchte – großartig. jes



best in entertainment

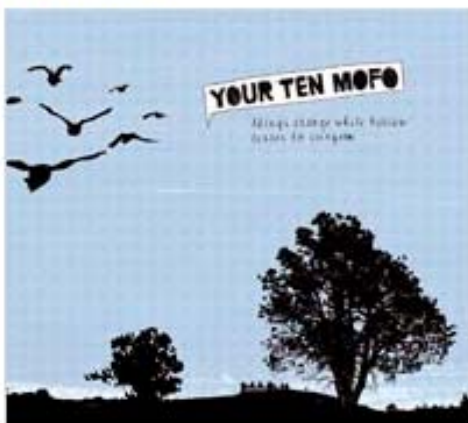
kulturnews

Sonntag, 01.10.2006

Suche

Go

musik



Bewertung: **3 von 6 Punkten**
 Genre: Spheric Pop
 Label: Broken Silence
 Jahr: 2006

CD-Kritik

Your Ten Mofo | Things change while Helium listen to everyone

Wenn ein Kollege dein Büro betritt, genauer hinhört, dich dann mustert und fragt: "Was hast du denn geraucht?", dann möchte man diese Frage gleich weitergeben - an die Band nämlich. Your Ten Mofo kommen aus Wien, und ihre sphärische Langsamkeit scheint in der Tat drogeninduziert zu sein. Dabei wollen sie nichts weiter als Artrockepikern wie Sigur Rós und - jawohl - Pink Floyd Konkurrenz machen. Sie entfesseln ein großes träges Schwappen, alles haben sie zusammengeklatscht, die Gitarren, die Synthies, die Vibrafone, die Zeitlupendrums; und als alles eine Masse war, haben sie einen Elf hinausgeschickt, der auf den Schaumkronen ihres Klangozeans einen Gesang anstimmen soll. Your Ten Mofo wirken wie die ins Rockidiom übersetzte Version der Wiener Downbeatschule, wie die alpine Reinkarnation von Mogwai. Übers Epigonale kommen sie dabei nie hinaus. Doch beim Hören fühlt man sich, als hätte man was geraucht; da hat der Kollege schon recht. (mw)



YOUR TEN MOFO

**THINGS CHANGE WHILE HELIUM LISTEN TO EVERYONE
(WOHNZIMMER RECORDS/BROKEN SILENCE)**

"Die österreichischen Sigur Rós", sagt mein Chefredakteur zu mir und drückt mir die neue Your Ten Mofo in die Hand: "Das ist bestimmt was für dich." Zu dieser großartigen CD fallen mir aber eher Vergleiche wie Mono, Landing, Yume Bitsu oder - in ihren verträumten, langsamen Momenten -

Mogwai ein. Beeindruckend, dass so etwas Großes gleich aus unserer österreichischen Nachbarschaft kommt. Ich revidiere hiermit mein Österreichbild. Sphärisch, zart und monumental, dronig und melodisch, verträumt, sinfonisch und dynamisch zugleich zeigen Your Ten Mofo dem verspacten Weltraum, wo der Drift-Hammer hängt. Let's call it somnambul. So klingen sich langsam öffnende Lotusblüten von innen, so klingt die Vertonung von Säuglingsschlaf oder zumindest glitzernder Sternenhimmeln. Nur ein Makel: An einer der wenigen Gesangsstellen klingt der Sänger dann doch tatsächlich wie eine Kopie des Sängers von Sigur Rós. Das hätte nun nicht sein müssen. Egal: Für mich eine der persönlichen Lieblingsplatten des Jahres. Und beim Schweben zur Musik kann man prima über die kryptischen Songtitel nachdenken. (ms)



Dosenmusik.de | Nov2006

Interpret: Your Ten Mofo
Titel: Things Change While Helium Listen To Everyone
Label: Wohnzimmer / Broken Silence
Erschienen: 25.09.2006

Bewertung:
Autor: **12** von 15 (Bogomil)
Leser: **noch keine Wertung**

» **Kaufen bei Amazon**
» **offizielle Website**



Schönheitsideal

Zurückhaltung ist heutzutage doch schon fast ein Schimpfwort. Doch ausnahmsweise ist es hier genau umgekehrt. Im übertragenden Sinne sind Your Ten Mofo dieses zurückhaltende Mädchen, was stets nachdenklich erscheint und immer ein bisschen melancholisch aus der Wäsche ausschaut. Süß, zart, intelligent. Und wie sie dann immer etwas verschüchtert in der Ecke steht. Gut, vielleicht ein bisschen naiv, aber das kann auch ganz nett sein. Aber diese Schönheit! Woah! Allein diese Modellbeine, so lang und schön wie Godspeed You! Black Emperor-Melodien an einem regnerischen Herbstabend. Und die Haare, die Haare! Luftig leicht und frisch wie Sigur Rós. Und überhaupt der ganze Rest noch ... Hoffentlich wird das mit der Kleinen einmal genauso intensiv wie das Debüt dieser jungen österreichischen Band hier.

- Tracklist:**
01. Are U Sleepy?
 02. Things Change While Helium Listen To Everyone
 03. I Think We May Be Alone Now
 04. Glamorous Thoughts Thought In A White Arctic Body Behind Someone Alone
 05. In The Waiting Line
 06. <3
 07. Rewind And Begin To Leave Used Thoughts Behind

Denn was Your Ten Mofo an Kopfkino abliefern, ist schon beachtlich. Da kann es mit einem schon mal durchgehen wie ihr seht. Allein das Artwork spricht bereits Bände in Sachen zurückhaltender und moderner Ästhetik, die sich dann musikalisch nahtlos fortsetzt. Kleine, aber feine Melodien ziehen sich durch die sieben teils überlangen Songs und überhäufen diese mit subtiler Schönheit, um sich irgendwann doch zu großen, sinfonischen, fast erhabenen Tönen zu entfalten. "Are U Sleepy?" ist fast genauso zurückhaltend-verträumt wie sein Titel. Und überhaupt sind die Songtitel ebenso dynamisch, vielseitig und passend, wie das warme, wohlklingende Zusammentreffen von den mehrschichtigen Gitarren, dem wendigem Schlagzeug, schwebenden Streichern, dem sachtem Keyboard und zig anderen Klangverschönerungen. Dem Namen des Liedes "< 3" kann also nur zugestimmt werden, auch wenn natürlich die Großen dieser schwerelosen Atmosphärentüftler à la Sigur Rós stets präsent sind. Aber damit lässt sich die Hübsche bestimmt auch rumkriegen.

Ähnliche Band: Sigur Rós
Weitere vergleichbare Bands: Godspeed You! Black Emperor, Mono

130 | VISIONS 10/06

Your Ten Mofo
Things Change While Helium Listen To Everyone

Wohnzimmer/Broken Silence



Oft haben es grundsätzlich gute Platten schwer, weil sie um Jahre zu spät oder zu früh zur Welt kamen. Ein weiterer Fall.

Epische Klanglandschaften, Tracks über 20 Minuten, instrumental gehalten, aus Streichern, Glöckchen und Vibrafon: das ist Postrock. Warme Sounds, die sich langsam entfalten, kraftvoll bis ins Hymnische steigern und abschwelend das eigene Ende auf handelsübliche Songlänge dehnen: auch das ist Postrock. Da können die vier von Your Ten Mofo das Wort noch so gern vermeiden. Kein Wunder, dass sie's tun: Mit dem Begriff allein lockt man keinen mehr, und um dem Genre frischen Wind einzublasen, bedarf es mittlerweile eines mächtigen Orkans. Den haben die Österreicher nicht zur Hand. Was nicht heißen soll, „Things Change...“ sei ein missratenes Debüt. Im Gegenteil, es landet im Vergleich zu diversen Kranky-, Darla- und Constellation-Releases der vergangenen zehn Jahren im Mittelfeld. Nur mit der Originalität, da haben sie's nicht so.

WOLFGANG KIENAST

6

THEDANCEOFDAYS.DOT.ORG



Your Ten Mofo - Things Change While Helium Listen To Everyone CD [Wohnzimmer]

Your Ten Mofo are four young guys from Upper Austria who obviously seem to be inspired by bands such as Sigur Rós and The Album Leaf. Their soundscapes can be labeled as post-rock, dream pop, avantgarde, shoegazer, ambient, instrumental, experimental bla bla bla. Compared to other Austrian Post-Rock acts such as Thalija and

Tupolev - Your Ten Mofo seem a little more structured and less improvisational. They hardly ever end up in pure noise but remain in silence instead. At times these tracks sound quite orchestral like in movie scores. Personally I like every single detail of this amazing release from artwork to the last second of the final "song". Great music and good-lookin' artwork! (th)

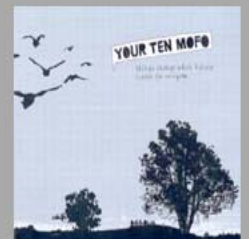
Outlawtorn.at | Jun2006

Outlawtorn.at: Your Ten Mo...

Your Ten Mofo Things Change While Helium Listen To Everyone

Wohnzimmer Records (Broken Silence)

VÖ: 26.05.2006



Die Meisterprüfung

Kaum zu glauben, aber auch jenseits Islands ist gefühlvoller und hochintelligenter Post Rock möglich. Im besten Geiste von Sigur Rós treten die vier Oberösterreicher Your Ten Mofo auf, die schon mit ihrer beeindruckenden Demo "I Never Want To Fall Into This World That Confiscates Me" maßlos begeistern konnten. Für das Album hat man sich alle Zeit der Welt genommen, und bis auf das Mastering auch alles selbst gemacht. Das Debüt heißt "Things Change While Helium Listen To Everyone", und muss erst einmal hohen Maßstäben gerecht werden.

Keine drei Minuten dauert die Einleitung in Form von "Are U Sleepy?", die mit betagten, gemächlichen Tönen auf das vorbereitet, was innerhalb der nächsten Stunde neue Standards setzen wird. Der Titeltrack "Things Change While Helium Listen To Everyone" bewegt sich noch verhältnismäßig in geregelten Bahnen. Mit einer Spielzeit von unter fünf Minuten wird hier im Vergleich zu Folgestücken der Simplizität gefröhnt, wenngleich auch auf einem komplett anderen Niveau. Der Song baut sich bis zu einem etwas heftigeren Höhepunkt kontinuierlich auf, nur um dann mit stolischer Ruhe auf das erste große Epos vorzubereiten.

"I Think We May Be Alone Now" geht sogleich über eine Spieldauer von über 14 Minuten. Wie man sich vorstellen kann, wird dieser Platz auch sehr gut ausgenutzt. Nach und nach geht die Sonne in metaphorisch musikalischer Hinsicht auf, und eröffnet einen wunderbaren Tag. Nach drei Minuten wird ein erster Höhepunkt gesetzt dank äußerst überschwänglich arrangierten Sounds, die nur langsam wieder im Nichts verschwinden. Inmitten all der Stille gibt es beinahe gespenstisch erscheinende Vocalfetzen, die durchaus hypnotische Wirkungen zu entfachen wissen. Nun geht es überraschend schnell. Hin und her wogt der Song, nur um sich zu einem weiteren mächtigen Plateau zu erheben, das noch einmal an die ersten drei Minuten erinnert. Anschließend ist langsames Ausklingen angesagt.

Nicht nur durch seinen ellenlangen Namen imposant ist "Glamorous Thoughts Thought In A White Arctic Body Behind Someone Alone", das ebenso auf gut zehn Minuten kommt. Hier verläuft der Aufbau viel verwaschener, legt viel mehr sein Hauptaugenmerk auf den dezenten Herausbau kleinerer Gitarrenharmonien, die in einem mehr entspannt wirkender Keys annähernd majestätisch wirken. Durch das Einsetzen des Schlagzeuges nimmt das Stück wahrhaft voluminöse Formen an. Auf einem absoluten Hoch ist es ein homogener Soundwall aus Rhythmus, Keys und Gitarreneinwürfen, der dank der kompositorischen Tiefe unter die Haut geht.

Wie eine Fortsetzung wirkt das zwölfminütige "In The Waiting Line", das die letzten Töne zumindest fragmentiert aufzugreifen scheint, und recht flott zu einem neuen Ganzen weiterzuentwickeln weiß. Dieses Mal geht der Aufbau gerade zu rasant, und schon nach zwei Minuten wird man von sphärischen Scapes mit zugegebenermaßen befremdenden Vocals begrüßt. In dieser Hochform präsentieren sich Your Ten Mofo mehrere weitere Minuten, um schließlich ihre Zelte abzubauen. Noch einmal nähert man sich dieser Breite, doch anstatt vollkommen abzuheben, darf eine allein gelassene Gitarre das Heft in die Hand nehmen, und in bester Pink Floyd-Manier gen Abspann zu leiten.

Ein letztes kurzes Zwischenspiel, wenn man denn so will, findet sich in Form des gut dreiminütigen "<3", in dem neben exaltierten Scapes auch sauber verblendete Gesangsfetzen eine Hauptaufgabe übernehmen. Das große Finale ist jedoch "Rewind And Begin To Leave Used Thoughts Behind". Im Zeitlupentempo nähern sich die vier Österreicher diesem Song, nur um sich dann mit einem der schönsten Momente dieses Albums zu präsentieren. Majestätisch schwingt sich der Adler in die Luft auf leisten Schwingen, während die klangliche Dichte die faszinierende Grazie dieses Herren der Lüfte zu beschreiben scheint. Über mehrere Minuten wird folglich Halbstille propagiert, die wie ein Innehalten wirkt vor dem letzten Aufbäumen. Und wirklich, das Grande Finale hat es in sich. Noch einmal geben alle Akteure ihr Äußerstes - man achte vor allem auf das fantastische Drumming - bevor ein scheinbar erschöpft schlagendes Herz diesen abschließenden Song nach 15:30 Minuten beendet.

Mit einer Spielzeit von 63 Minuten - unterteilt in sieben feinsinnige Arien - liefern Your Ten Mofo ein begeisterndes Debüt ab. Was sich schon auf Ihrer eingangs erwähnten Demo abgezeichnet hat, wird durch "Things Change While Helium Listen To Everyone" komplett in den Schatten gestellt. Vor internationaler Konkurrenz brauchen sich die vier Oberösterreicher keineswegs zu verstecken, denn ihre überaus eindrucksvolle Reife in punkto Songwriting kombiniert mit einer hörbaren Liebe zum Detail schießt sie direkt in die erste Liga. Sollen sie sich für ihr nächstes Werk alle Zeit der Welt nehmen, bei diesem hohen Standard ist es wert zu warten. Österreich hat endlich wieder richtig intelligente Musik zu bieten, die in Deutschland leider erst im Herbst erscheinen wird. Selbst Schuld!



your ten mofo

things change while helium listen to everyone

www.yourtenmofo.com
[wohnzimmer](#)

vö: 25.09.2006 | 0 kommentare

reingehört*

fade in, stay for while, fade out.

fade in:

ja so ist das mit diesem dronepop. man nimmt sich alle zeit der welt, sperrt die hektik förmlich aus und lässt sich treiben. das gilt für die musiker wie für den hörer. langsam und mit bedacht werden lieder aufgebaut um sie dann für eine weile schweben zu lassen.

stay for a while:

erstaunlich wie sie es schaffen in mitten der songs aus sich herauszugehen und einen wahren sturm der harmonie losbrechen zu lassen. aus den filigranen und fast unscheinbaren anfängen der lieder entstehen opulente streicherwände, die sich scheinbar bis in alle ewigkeit ausdehnen. der hörer wird förmlich überfahren von den dynamikwechseln die "your ten mofo" in ihre songs packen. wie gesagt ziemlich erstaunlich, doch leider auch mit der ein oder anderen zähen stelle. wenn sie den höhepunkt verlassen und bevor sie den nächsten aufbauen fallen sie manchmal in ein loch. das ist zwar bei derlei musik durchaus wünschenswert, doch leider nicht wenn man dabei vergisst den hörer zu fesseln. wenn sie das noch in den griff bekommen, werden sie auf kurz oder lang zu den ganz großen des genre gehören.

fade out:

manch einer sagt jedoch jetzt schon, "your ten mofo" seien die österreichische antwort auf "sigur ros". dem möchte ich mich jedoch nicht ganz anschließen. sie spannen zwar auch harmonie und spannungsbögen und daher klingen sie ein bisschen wie "sigur ros" auf deren 2. album "agaetis byrjun", doch da fehlt schon noch ein ganzes stück um an die klasse der isländer heranzureichen. aber man tut "your ten mofo" auch keinen gefallen, wenn man sie mit derlei bands vergleicht. sicher sind sie auf dem weg dorthin und sicher haben sie auch ein wirklich schönes album aufgenommen, aber soweit sind sie noch nicht. ein paar schritte müssen sie noch gehen, dann können sie es aber durchaus schaffen. große momente schenken sie uns ja schon mit diesem album.

tore

Album Tip

your ten mofo – things change while helium listen to everyone



So ein Pech aber auch: Inmitten dieses so was von dermaßen „fast-schon-zuviel-des-Guten“-Festivalsonnenscheines, gibt es genau EIN Unwetter – und das verregnet das diesjährige Forestglade nicht nur, nein, es überschwemmt es. Sosehr, dass Wiesen aufgeben und absagen musste; weil es absackte... Natürlich erzähle ich Euch da nichts Neues, doch jetzt im Nachhinein finde ich das besonders schade. Jetzt, wo ich die wunderbare Musik von „your ten mofo“ kenne.

Die vier Jungs waren für den undankbaren Auftakt am Nachmittag engagiert, und hätten sich auf diese Weise sicher einen größeren Fankreis erschließen können. Nicht auszudenken, wie viele Bierleichen schlafverquollen aus Ihren Zelten zum Gelände gewankt wären, magnetisch angezogen von den lieblichsten Klängen, die ein partytumbes Ohr nur vernehmen kann. Hippies wie Hell's Angels hätten sich hypnotisieren lassen, Dreadlocks und Irokesen sich in einander verwoben.

„your ten mofo“ geben der universellen Harmonie akustisch Gestalt. Ihre Klängepen sind lichtdurchflutet, ruhen in sich, beziehen daraus selbst große Kraft und lassen nicht den kleinsten Zweifel am Wunder des Daseins. Die schönen Töne lassen sich wohl am ehesten als „experimenteller Postrock“ bezeichnen, doch sind wahrlich über jede Schublade erhaben... Wer einen Vergleich braucht: den mit Sigur Rós haben sie absolut nicht zu scheuen!

Das Debutalbum der Oberösterreicher umfasst sieben Tracks der unterschiedlichsten Dauer (so zwischen drei Minuten und einer Viertelstunde), die schonmal auf klingende Namen hören wie „glamorous thoughts thought in a white arctic body behind someone alone“ oder schlicht nur „<3“. Die Nummern dazu sind ähnlich verspielt, versponnen, verträumt und verschlungen, so dass sich hinter einem kleinen, aufgefächerten Gitarrenakkord plötzlich ein Bläser nach dem anderen erhebt, um kanonisch versetzt einzustimmen. Elektropoppige Beats mit Beckenschlag und Glockenspiel finden einander mit instrumentarisch eingesetztem Gesang in energetisch einfach perfekten Crescendi, erwachsen zu „Fanfaren für den gewöhnlichen Menschen“ und lassen einander wieder los, wohl wissend, dass der Tanz noch lange nicht vorbei ist.

Während der guten Stunde Spieldauer von „things change while helium listen to everyone“ empfehle ich Euch, dem Liebsten tief in die Augen zu sehen, Whitman zu lesen, ein Bild zu malen, oder einfach nur entspannt zuzuhören, und Euch in der wunderbaren „mofo“-Musik zu verlieren.

10 von 10 weißen Hütten

Dagmar Goller

[zurück...](#)



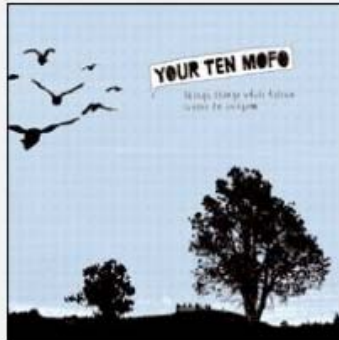
MUSICMAGAZIN FÜR BERLIN UND BRANDENBURG BANDS IN BERLIN

YOUR TEN MOFO - Things Change While Helium Listen to Everyone

16.10.2006 von js



Großartiger Post-Rock kommt zumeist aus Nordeuropa, den USA und Kanada... - oder aus Österreich!



Sagte ich Post-Rock? Häufig werden unter diesem Terminus ja eine enorme Fülle von Bands zusammengefasst, die zum Teil wenig miteinander gemein haben. Die Bandbreite reicht von den vielleicht Urvätern Can und Talk Talk über (to name only a few:) Slint, Mogwai, Godspeed You! Black Emperor, Sigur Rós bis hin zu Mono, Tortoise und Múm. Gemeinsam haben sie jedoch fast alle eines: die Suche nach unbetretenen Wegen innerhalb der Rockmusik, die sich zumeist in (über)langen Titeln bei häufigem Einsatz sich wiederholender Klangmuster und Strukturen manifestiert. Womit wir auch beim Debutalbum *Things Change While Helium Listen to Everyone* des österreichischen Acts YOUR TEN MOFO sind, das einen so kryptischen Titel trägt wie ihn wohl nur Bands dieses Genres auswählen. Aber genug der Post-rockigen Eigenheiten, die übrigens so schön wie klischeehaft sind.

Die Brüder MICHAEL (guitar/programming/vocals) und FLORIAN PARZER (guitar/songwriting), DAVID PUNZ (bass) und STEFAN HARTL (programming/drums) haben mit *Things Change While Helium Listen to Everyone* den wohl denk- und hörbar besten Einstand gegeben, den man mit einem Debut abliefern kann. Das Album der Wahl-Wiener umfasst sieben Tracks zwischen ca. drei und 15 Minuten, die auf so gewaltige Namen hören wie 'Glamorous Thoughts Thought In A White Arctic Body Behind Someone Alone' oder schlicht nur mit '<3' betitelt wurden. Musikalisch ist *Things Change While Helium Listen to Everyone* ein Monolith, der zugleich in sich ruht und kilometerweit leuchtet.

'Are U Sleepy' eröffnet dieses Meisterwerk in Sachen Klangkunst mit ruhigen, zarten Gitarrentönen, die sich zwischen Vibrafon und Glockenspiel einschmeicheln. Dann das Titelstück 'Things Change While Helium Listen to Everyone', dem eine so feine Melodie innewohnt, dass einem schwindlig wird. Beim reichlich 14-minütigem Post-Rock-Hammer 'I Think We May Be Alone Now' schaffen YOUR TEN MOFO unzählige wunderbare Schattierungen in Sachen Laut-/Leise-Dynamik von hymnenartiger Qualität und erzeugen dabei einen bemerkenswert Herz erwärmenden strahlenden Sound. Nach dem reichlich 10-minütigen ebenso melancholischen wie majestätischen 'Glamorous Thoughts Thought In A White Arctic Body Behind Someone Alone' schwebt man in einer Wolke voller Harmonie und Zuversicht. Kaum sind die Tränen der Glückseligkeit weggewischt, taumelt man in das sphärische 'In The Waiting Line', folgend in den spacig-entrückten Track '<3'. 'Rewind And Begin To Leave Used Thoughts Behind' zum Abschluss navigiert traumwandlerisch und beispielhaft für das gesamte Album meisterhaft zwischen Instrumentalmusik mit Post-Rock-Gitarrenwänden, schönen Melodien, spärlich eingesetztem Gesang und fließenden Soundscapes.

Im Booklet des Albums *The Earth Is Not a Cold Dead Place* (2003) der herausragenden Instrumental-Post-Rock-Band Explosions In The Sky aus Texas stand einmal zu lesen: "If you like GY!BE, Mogwai or Sigur Rós, this album has your name on it." So in etwa verhält es sich mit *Things Change While Helium Listen to Everyone* von YOUR TEN MOFO. Wer also Vergleiche braucht, bitte hier sind sie. Darüber hinaus ist dieses Album aber vor allem eines: Der Wahnsinn!

YOUR TEN MOFO
Things Change While Helium Listen to Everyone
(Wohnzimmer Rec./Broken Silence)
VÖ: 29.09.2006

YOUR TEN MOFO spielen live am 7.12.06 im Duncker.

www.yourtenmofo.com
yourtenmofo.twoday.net
www.wohnzimmer.com

Autor: [Jana Schuricht](#)